– ich verlange meine gewöhnlichen Kohinoor B;– nicht vorrätig; ich frage nach den Unterschieden – er weist mir einen auffallend dicken Bleistift vor;– der Verkäufer sagt, durch das Spitzen gehen etwa 25% verloren; ich sage: Ließe sich das nicht verwerthen;– so wie der Dichter Abfälle von Erlebnissen verwerthet – aus „seelischer Oekonomie".

– Ein Dr. Hartmann, Componist (nach Corresp. mit Schulbaur) spielt mir die Musik zum „weißen Fächer", von Hugo vor. Scheint begabt.–

Dr. Studer, Amalthea, wegen eines Buchs für den Verlag. Allgemeines über die Buch-Verhältnisse.–

Dictirt Briefe, „Therese".–

O., die wieder Gesangslectionen nimmt (bei Fr. Rothmüller).

Aphoristisches.

Mit C. P. Kino (die lebende Maske – Heinrich IV., Pirandello) Conrad Veidt;– unwahrscheinlich dumm.–

Mit C. P. silb. Brunnen soup.

18/3 Vm. Akademie Th.;– Probe von Comtesse Mizi, sehr unfertig.– Mit Brahm fort, der mir erzählt, dass K. d. Verf. (und Mizi) – nun wieder, durch ein persönl. Erlebnis, das er mir andeutet, so stark auf ihn wirke, dass er neulich bei einer Probe geweint.– Über die Rolle des „Teichs" in meinen Stücken.– Er fuhr – (wir trennten uns auf Stefanspl.) – zur Probe der z. Th. neubesetzten K. d. Verf.–

– Dr. Peter.–

Zu L.s; wo ich zu Mittag ass. V. L.–

Nm. Kopfweh – auch kostet das disponiren und telefoniren allzuviel Zeit.

Julius und Helene kamen Lili gratuliren.–

– Mit H. K. ins Kino („Schützenliesl").

– Liebelei Film Prem. in Berlin am 15.; erfolgreich, wie es scheint;– Heini findet ihn sehr mittelmäßig.–

– Zeitungsausschnitte überraschten mich doch wieder durch ihren frechen Ton gegen mich.

19/3 Dictirt: Landsknecht; Briefe, Therese (einzelne Blätter mit zu viel Correcturen).

Kolap berichtet von Auernheimer, der sich gekränkt über mich äußert: er sei weiter mein Verehrer etc.;– aber nun sei er auch um 50;– man höre auf „Jünger" zu sein;– wenn einem Gefühl (oder dgl.) so wenig erwidert werde, werde man müd; immer melde er sich; nie riefe ich ihn u. s. w. u. s. w. Im wesentlichen stimmt es;– aber auch hier